



Landwirtschaft in Sachsen

2021

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

Inhalt

Vorwort	3	Erosionsschutz	14
Flächennutzung in Sachsen.....	4	Ökologische Landwirtschaft.....	15
Wirtschaftsstruktur in Sachsen.....	5	Landwirtschaftlich genutzte Fläche.....	16
Anzahl der Landwirtschaftsbetriebe.....	6	Anbau auf dem Ackerland	17
Größe der Landwirtschaftsbetriebe	7	Selbstversorgungsgrad mit pflanzlichen Erzeugnissen	18
Anzahl und Altersstruktur der Arbeitskräfte	8	Selbstversorgungsgrad mit tierischen Erzeugnissen	19
Ausbildung der Betriebsleiter	9	Veränderung der Tierbestände	20
Erzeuger- und Einkaufspreise.....	10	Viehbesatz in Sachsen.....	21
Arbeitsproduktivität.....	11	Haltung von Milchkühen	22
Einkommen in der Landwirtschaft.....	12		
Einkommen aus Diversifizierung.....	13		



Vorwort

Sachsen hat eine moderne und leistungsfähige Landwirtschaft mit einer großen agrarstrukturellen Vielfalt.

Kleine und große Betriebe wirtschaften nebeneinander; es gibt einerseits Spezialisten und andererseits Verbundbetriebe mit mehreren Produktionsrichtungen. Hinzu kommt eine breite Streuung von naturräumlichen Bedingungen. Die Spannweite reicht von den fruchtbaren Lössgebieten in der Mitte des

Freistaats bis hin zu den kargen Böden in den Kamm-lagen der Mittelgebirge.

Die vorliegenden Daten zu wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten zeigen in knapper und übersichtlicher Weise die Entwicklungen der sächsi-schen Landwirtschaft. Sie lassen Analysen der ver-gangenen Jahre zu und können Ableitungen für künftige Prozesse und Herausforderungen in der Branche ermöglichen.

Mit der Broschüre möchten wir Sie auch neugierig machen auf die vielfältigen Informationsangebote zur sächsischen Landwirtschaft. Ausführliche Daten

und Fakten finden Sie zum Beispiel im Internetportal Agrarstatus Sachsen, im Sächsischen Agrarbericht und in den Themenportalen zur Landwirtschaft, zur Umwelt und zum Ländlichen Raum.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Eichkorn'. The signature is fluid and cursive.

Norbert Eichkorn

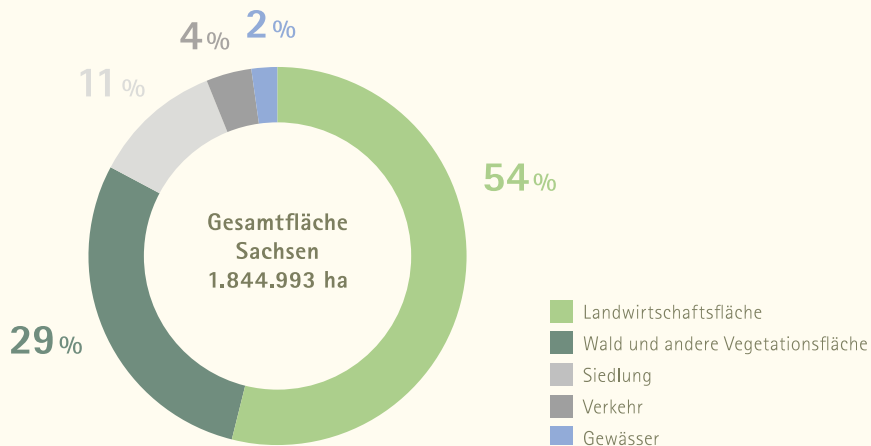
Präsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Flächennutzung in Sachsen

Die Landwirtschaft ist der größte Flächennutzer im Freistaat Sachsen. Auf mehr als der Hälfte der Landesfläche werden Ackerland, Grünland und Dauerkulturen bewirtschaftet. Die Landwirtschaftsflächen sind vor allem in der Mitte des Landes zu finden, wo fruchtbare Lössböden verbreitet sind. In anderen, weniger begünstigten Regionen wie den Mittelgebirgen im Süden gibt es entsprechend mehr Wälder.

In den vergangenen Jahren hat der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche zugenommen. Dazu gehören nicht nur bewohnte Gebiete, sondern auch Industrie-, Bergbau- oder Erholungsflächen. Wenn natürliche Böden vollständig versiegelt werden, ist das nicht nur ein Verlust für die Land- und Forstwirtschaft. Gleichzeitig verlieren die Böden ihre wichtigen natürlichen Funktionen, z. B. als Wasserspeicher.

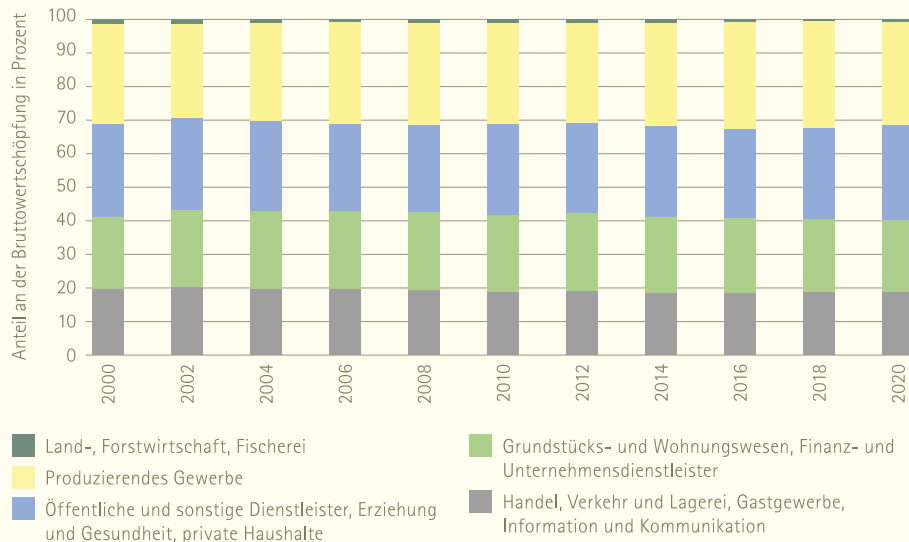
Flächennutzung in Sachsen



Wirtschaftsstruktur in Sachsen

Sachsen ist ein hoch entwickeltes Land. Der größte Teil der Wirtschaftsleistung wird mit Dienstleistungen und mit dem produzierenden Gewerbe erzeugt. Wirtschaftszweige aus dem primären Sektor, also Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei haben einen Anteil von etwa einem Prozent an der Wirtschaftsleistung. Dieser Wert ist sehr niedrig. Die Bedeutung der sächsischen Landwirtschaft wird damit aber nur unvollständig abgebildet. Zum einen ist sie Kunde und Rohstofflieferant von und für andere Wirtschaftakteure. Zum anderen erbringt die Landwirtschaft Dienstleistungen für die Gesellschaft, die nicht monetär in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung abgebildet werden. Dazu gehören zum Beispiel der Erhalt der Landschaft oder das Gewährleisten hoher Umwelt- und Tierschutzstandards.

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen

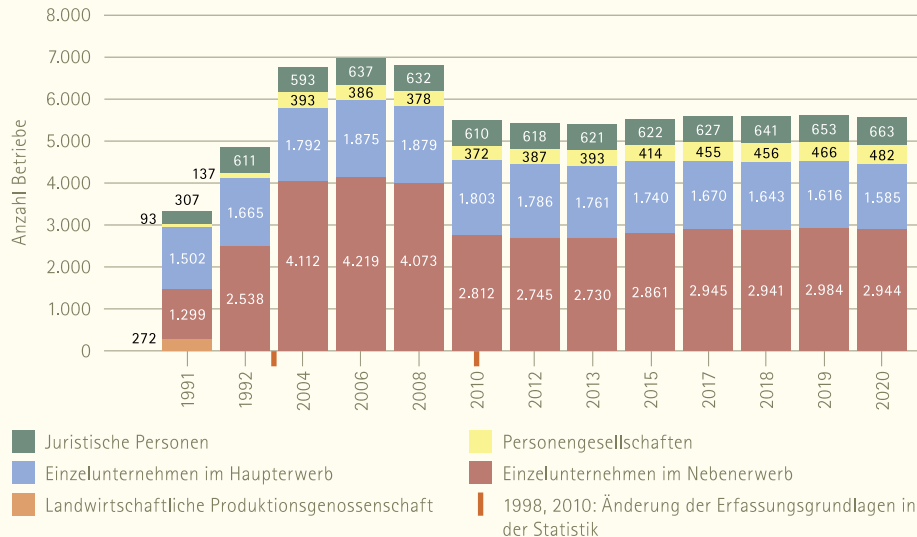


Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Berechnungsstand August 2020/Februar 2021

Anzahl der Landwirtschaftsbetriebe

Die gesamte Landwirtschaftsfläche in Sachsen wird von rund sechstausend Betrieben (erfasst nach Agrarförderung) bewirtschaftet. Dabei gibt es eine weit gestreute Vielfalt von großen und kleinen Betrieben, verschiedenen Produktionsrichtungen und Rechtsformen. Etwa die Hälfte der Betriebe wird im Nebenerwerb geführt. Die Betriebsleiter haben dann einen weiteren Beruf, aus dem sie den größeren Teil ihres Einkommens beziehen. Bei den anderen Rechtsformen handelt es sich um „hauptberufliche“ Landwirte. Insgesamt blieb die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen in den vergangenen Jahren auf einem weitgehend gleichen Niveau. In Deutschland insgesamt gibt es dagegen einen deutlichen Rückgang.

Landwirtschaftsbetriebe nach Rechts- und Erwerbsformen



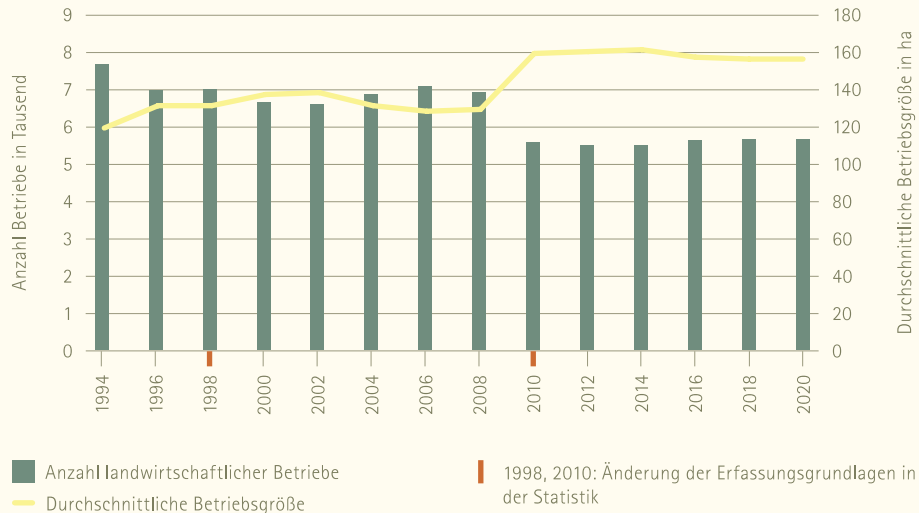
Datenquelle: Agrarförderung

Größe der Landwirtschaftsbetriebe

In den vergangenen Jahren war die durchschnittliche Größe der sächsischen Landwirtschaftsbetriebe relativ konstant. Nach den Daten der Agrarförderung lag sie bei knapp 160 ha. Im Detail zeigen sich aber unterschiedliche Entwicklungstendenzen: In den vergangenen zehn Jahren sind Betriebe mit der Rechtsform juristische Person und Personengesellschaft im Schnitt um rund 100 ha kleiner geworden – sei es durch Flächenverluste, Betriebsteilungen oder anderes. Dagegen konnten Einzelunternehmen im Haupt- und Nebenerwerb kleine Flächenzuwächse verbuchen.

Sächsische Landwirtschaftsbetriebe sind im Durchschnitt mehr als doppelt so groß wie die Betriebe im Bundesdurchschnitt.

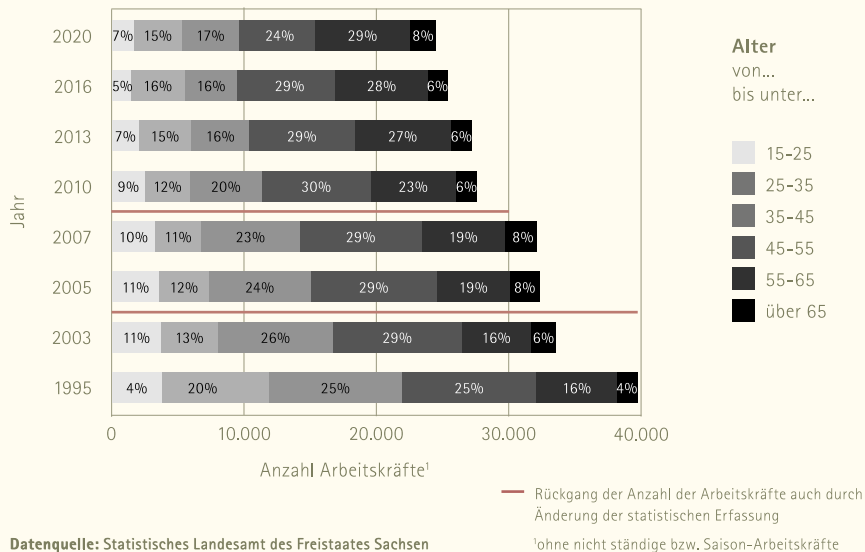
Durchschnittliche Größe landwirtschaftlicher Betriebe



Anzahl und Altersstruktur der Arbeitskräfte

Auch wenn in der Landwirtschaft immer mehr Technik verwendet wird und es einen Trend zur Automatisierung gibt, werden Arbeitskräfte gebraucht, die die Maschinen bedienen und Entscheidungen im Produktionsprozess treffen. Die Zahl der Beschäftigten ist in den vergangenen Jahren jedoch deutlich zurückgegangen. Außerdem werden die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft immer älter. Im Jahr 1995 war noch mehr als die Hälfte der Arbeitskräfte jünger als 45 Jahre. Im Jahr 2020 traf das nur noch für etwa zwei Fünftel der Mitarbeiter zu. Prognosen des LfULG gehen davon aus, dass sich die Fachkräftesituation in den nächsten Jahren weiter verschärft.

Ständige und Familien-Arbeitskräfte in sächsischen Landwirtschaftsbetrieben nach Altersgruppen



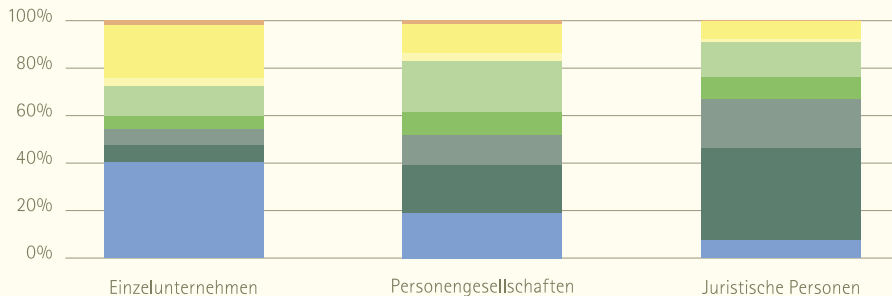
Datenquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ausbildung der Betriebsleiter

Pflanzenbau und Tierhaltung sind anspruchsvolle Berufsfelder. Die Landwirte müssen nicht nur für die besten Bedingungen für Pflanzen und Tieren sorgen. Sie müssen auch die gesetzlichen Regelungen für ihr Fachgebiet kennen, ihre Mitarbeiter anleiten, die Finanzierung einschließlich Fördermöglichkeiten managen und noch viele weitere Aufgaben erledigen. Im Zuge der gesellschaftlichen Diskussionen um eine nachhaltige, regional verankerte Landwirtschaft werden die Herausforderungen immer komplexer. Für betriebliche Entscheidungen ist eine solide Ausbildung notwendig.

Bei den Einzelunternehmen (vor allem im Nebenerwerb) gibt es viele Landwirte, die ihren Betrieb auf Basis praktischer Erfahrung führen. Bei anderen Rechtsformen ist das eher die Ausnahme.

Berufsabschlüsse von Betriebsleitern und Geschäftsführern in der Landwirtschaft



Betriebsleiter hat Abschluss einer

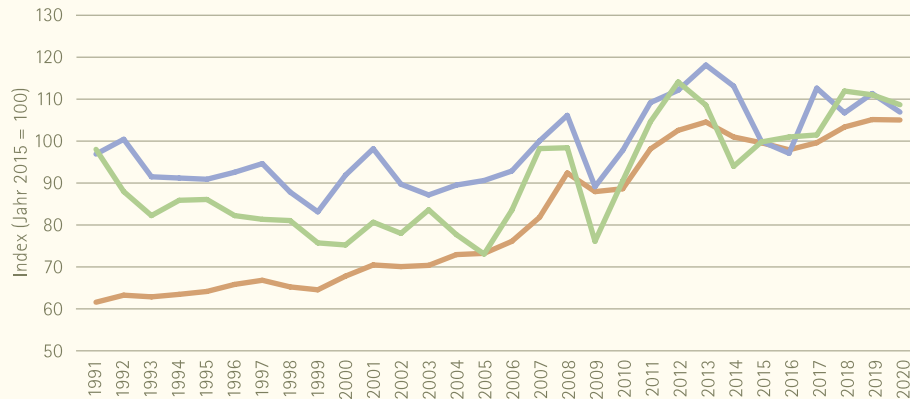
- Berufsschule/Berufsfachschule
- Berufsbildung/Lehre
- Landwirtschaftsschule
- Fortbildung zum Meister, Fachagrarwirt
- höheren Landbau-, Technikerschule, Fachakademie
- Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule
- Diplom, Master, Promotion
- Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung

Erzeuger- und Einkaufspreise

Für ein gewinnbringendes Wirtschaften müssen die erzielten Preise für die Erzeugnisse höher sein als die verausgabten Kosten für die Roh- und Hilfsstoffe. Die hier gezeigten Zahlen für ausgewählte Erzeuger- und Einkaufspreise bilden die Entwicklung der letzten Jahre ab. Die Daten sagen allerdings nichts aus über die allgemeine Wirtschaftlichkeit der Landwirtschaft, weil dafür noch weitere Aspekte wie z.B. betriebliches Management oder Fördermöglichkeiten zu berücksichtigen sind.

Die Einkaufspreise sind in den letzten Jahren stärker gestiegen als die Erzeugerpreise. Außerdem schwanken die Erzeugerpreise teilweise sehr stark. Das weist darauf hin, dass der wirtschaftliche Druck für die Landwirtschaftsbetriebe zunimmt.

Erzeuger- und Einkaufspreise für die Landwirtschaft



- Index Erzeugerpreise Pflanzliche Produkte
- Index Erzeugerpreise Tierische Produkte
- Index der Einkaufspreise für Betriebsmittel

2020 = vorläufig

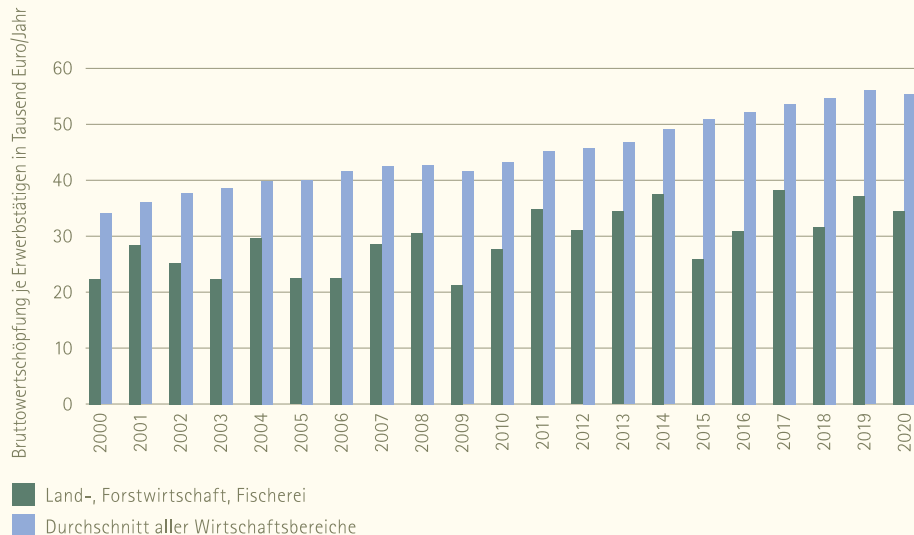
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität zeigt, welchen Wert an Wirtschaftsleistung jeder einzelne Erwerbstätige erzeugt. Der Wert hängt von der produzierten Menge ab, aber noch viel stärker von den jeweils geltenden Preisen.

Die Landwirtschaft erzeugt überwiegend Rohprodukte am Anfang der Wertschöpfungskette, so dass im Vergleich zum Durchschnitt der Gesamtwirtschaft niedrige Erzeugerpreise erzielt werden. Außerdem schwanken die Preise für Agrarprodukte global bedingt sehr stark. Daher hat der Agrarsektor eine vergleichsweise niedrige Arbeitsproduktivität, die zudem von Jahr zu Jahr stark variiert. Dennoch konnte im Durchschnitt der letzten 20 Jahre im Mittel eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um zwei Prozent pro Jahr erzielt werden.

Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft

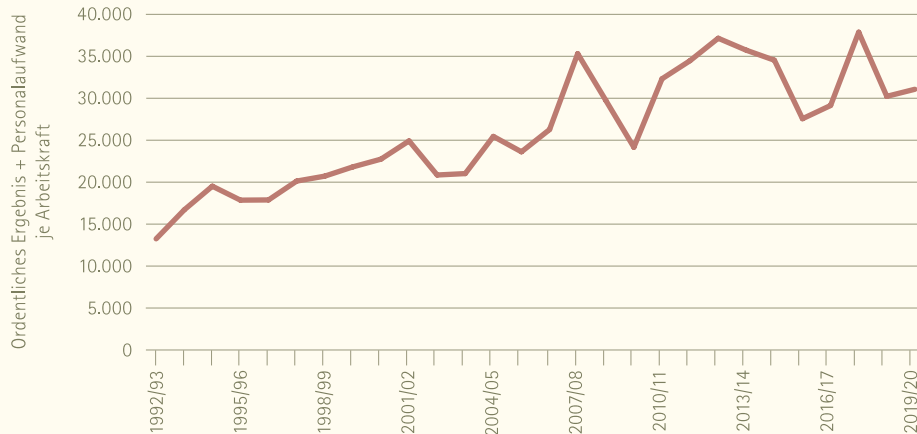


Einkommen in der Landwirtschaft

Die landwirtschaftlichen Unternehmen müssen langfristig über ein ausreichendes Einkommen verfügen, damit der Betrieb fortbestehen kann. Daten aus den Buchführungsergebnissen bieten ein gutes Abbild der tatsächlichen Situation. Von dem hier gezeigten Geldwert müssen die Arbeitszeit, der Boden und der Verzinsungsanspruch des Kapitals entlohnt werden.

In den letzten drei Jahrzehnten ist das Einkommen der Landwirte insgesamt gestiegen. Dabei gab es aber immer wieder starke Schwankungen. Zum Teil wurden diese durch ungünstige Witterungsbedingungen verursacht, zum Beispiel durch Dürren. Eine weitere Ursache ist die Volatilität der Agrarpreise in Folge der Liberalisierung der Agrarmärkte.

Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens



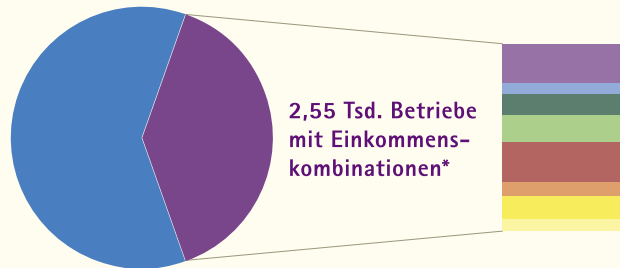
Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Einkommen aus Diversifizierung

Jenseits der landwirtschaftlichen Produktion nutzen Landwirte verschiedene Möglichkeiten, ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. So werden zum Beispiel freie Räume in den Gebäuden als Ferienwohnung angeboten, Biogasanlagen auf den Höfen errichtet oder die eigenen Maschinen als Dienstleistung auf den Feldern der Nachbarn eingesetzt. Etwa zwei von fünf sächsischen Landwirten nutzen solche Optionen. Am häufigsten werden eigene Erzeugnisse verarbeitet und vermarktet oder es werden Arbeiten für andere Betriebe ausgeführt.

Einkommen aus Diversifizierung

3,97 Tsd. Betriebe ohne Einkommenskombinationen



- Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten
- Pensions- und Reitsportpferdehaltung
- Erzeugung erneuerbarer Energien

- Arbeiten für andere landw. Betriebe
- Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- sonstige Einkommenskombinationen

Datenquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

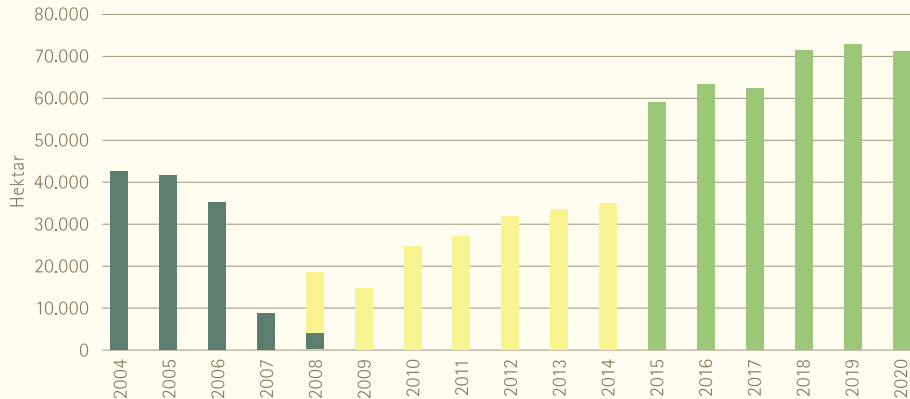
* Mehrfachnennung möglich. Einige Betriebe nutzen mehr als eine Einkommenskombination.

Erosionsschutz

In Sachsen sind viele Flächen durch Wasser- oder Winderosion gefährdet. Der Anbau von Zwischenfrüchten gehört zu den wichtigsten Schutzmaßnahmen. Damit wird zusätzlich die Bodenfruchtbarkeit verbessert. Außerdem werden Unkräuter unterdrückt und Reststickstoff aus dem Boden gebunden. Dadurch wird das Grundwasser geschützt.

Die Grafik zeigt den Umfang der Flächen, auf denen der Anbau von Zwischenfrüchten gefördert wird. Rund 10 % der sächsischen Ackerflächen werden mit dieser Maßnahme erreicht. Der Wert erscheint relativ klein. Jedoch besteht in Sachsen keine flächendeckende Erosionsgefährdung und ein Schutz ist auch mit anderen Maßnahmen möglich. Zudem werden oft Winterkulturen angebaut. Deren Flächen stehen anbautechnisch für Zwischenfrüchte nicht zur Verfügung.

Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten



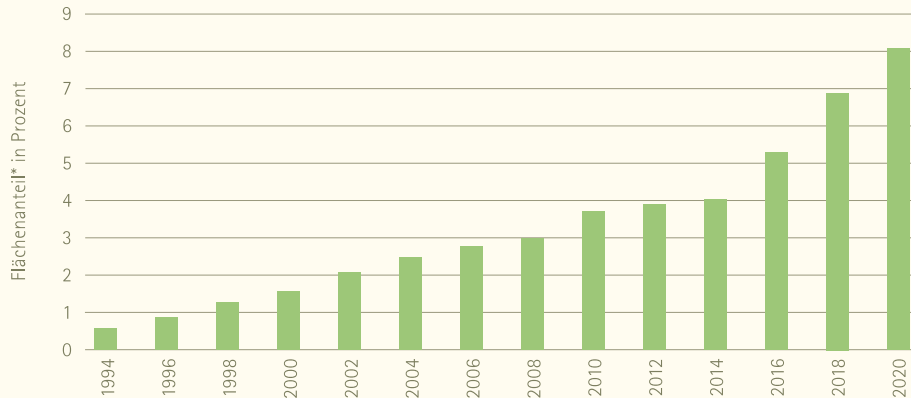
- Programm Umweltgerechte Landwirtschaft (UL)
- Programm Umweltmaßnahmen (UM)
- Programm Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) und Greening

Datenquelle: Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Ökologische Landwirtschaft

Die ökologische Landwirtschaft ist darauf orientiert, besonders nachhaltig, tier- und ressourcenschonend zu wirtschaften. Ein vorwiegendes Augenmerk wird auf einen geschlossenen Stoffkreislauf sowie auf die Erhaltung und die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit gelegt. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche in Sachsen nimmt seit Jahren zu. In den vergangenen fünf Jahren gab es dabei einen nahezu sprunghaften Anstieg. Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher fragen Öko-Produkte nach. Mit einem marktgerechten Wachstum des ökologischen Landbaus in Sachsen und innovativen Produkten aus regionalen Wertschöpfungsketten soll diese Nachfrage bedient werden. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe liegt in Sachsen bei etwa 12 %, der Anteil der Ökoflächen an der Landwirtschaftsfläche bei 8 %.

Ökologische Landwirtschaft



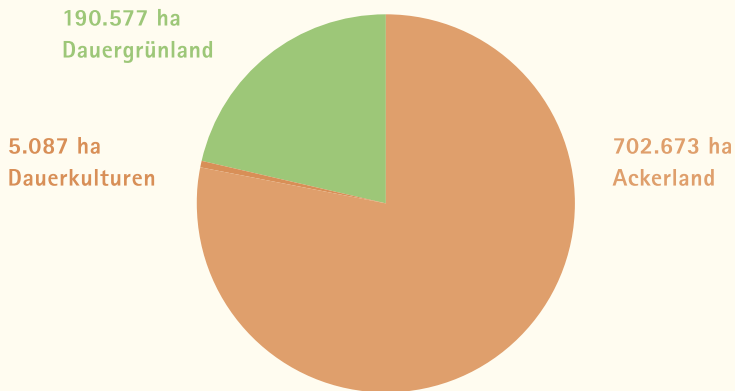
Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der landwirtschaftlich genutzten Gesamtfläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Der Boden ist die wichtigste Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft. Die Ressource muss gepflegt und erhalten werden. Sie ist nicht vermehrbar und es dauert viele tausend Jahre, bis sich ein fruchtbarer Boden entwickelt hat. Die Verteilung nach Ackerland, Grünland und Dauerkulturen zeigt die Bedeutung für die verschiedenen Produktionsrichtungen. In Sachsen ist das Nutzungsverhältnis seit Jahren nahezu konstant. Grünland findet sich vor allem in den Mittelgebirgen, wo Klima und Bodengüte für Ackerbau weniger günstig sind. Dauerkulturen prägen das Bild in den Obstanbaugebieten in Mittelsachsen. Insgesamt nimmt die Landwirtschaftsfläche ab, bedingt vor allem durch die Umwidmung zu siedlungsbezogener Nutzung. Dementsprechend steigt die Konkurrenz um die vorhandenen Bodenflächen.

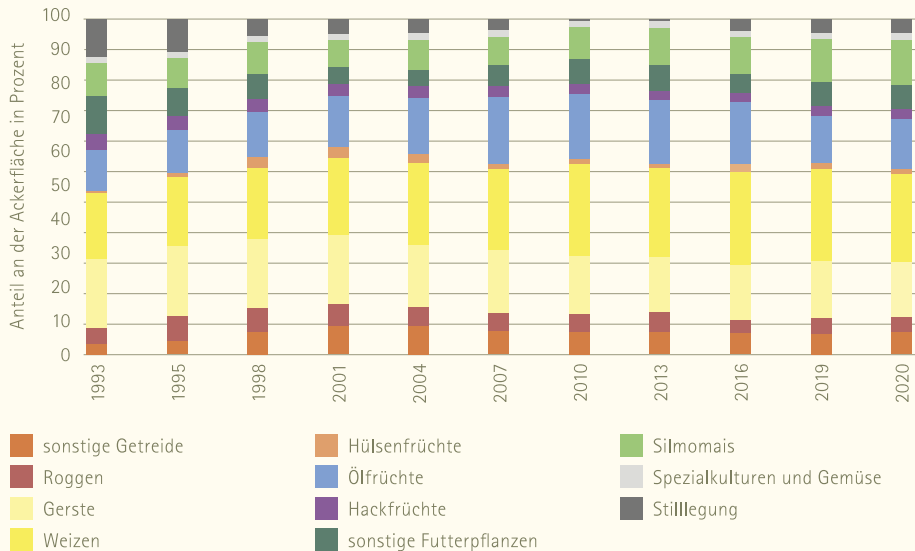
Nutzung der Landwirtschaftsfläche



Anbau auf dem Ackerland

In den Informationen zur Anbaustruktur spiegeln sich unterschiedlichste Einflüsse wider. Es ist gut zu erkennen, dass Getreide - und dort vor allem Weizen und Gerste - wirtschaftlich sehr vorzüglich sind. Deshalb hat diese Kulturart den größten Anteil an der Fläche. Auch Ölfrüchte konnten länger von hohen Erzeugerpreisen profitieren. Bei der Anbaufläche für Silomais wird die Bedeutung für die Erzeugung erneuerbarer Energien deutlich. Der Anteil der Stilllegungsflächen hängt sehr stark von politischen Rahmenbedingungen ab. Im Jahr 2008 wurde die Verpflichtung zur Flächenstilllegung im Rahmen der Agrarförderung der gemeinsamen Agrarpolitik aufgehoben. Derzeit ist sie Teil des Greenings der gemeinsamen Agrarpolitik.

Anbaustruktur auf Ackerland



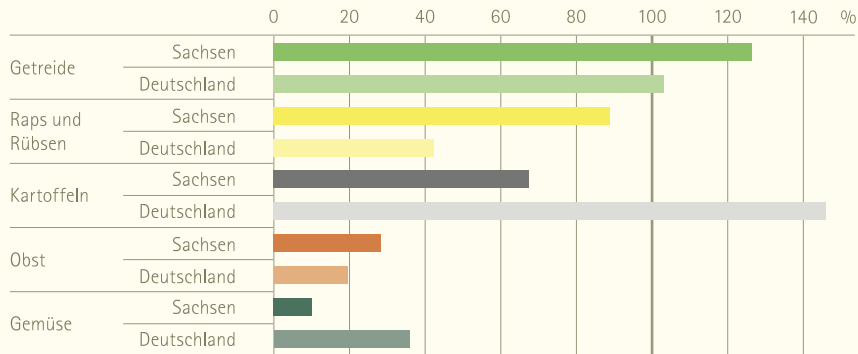
Datenquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Selbstversorgungsgrad mit pflanzlichen Erzeugnissen

Der Selbstversorgungsgrad gibt an, in welchem Verhältnis der Bedarf an bestimmten Erzeugnissen durch die eigene Produktion gedeckt werden kann. Ist der Wert höher als 100 %, können Produkte exportiert werden. Bei Werten unter 100 % muss der Bedarf über Importe gedeckt werden.

Sachsen hat sehr gute natürliche Bedingungen für den Anbau von Getreide. Die Erzeugung liegt daher deutlich über dem Verbrauch. Auch bei Raps wird fast vollständig eine Selbstversorgung erreicht. Bei Obst und Gemüse sind die Werte sowohl in Sachsen als auch in Deutschland niedrig. Die Produktion liegt unter anderem wegen der im Vergleich zu anderen Bundesländern ungünstigeren klimatischen Bedingungen und der hohen Arbeitskosten deutlich unter der Nachfrage.

Selbstversorgungsgrad mit pflanzlichen Erzeugnissen

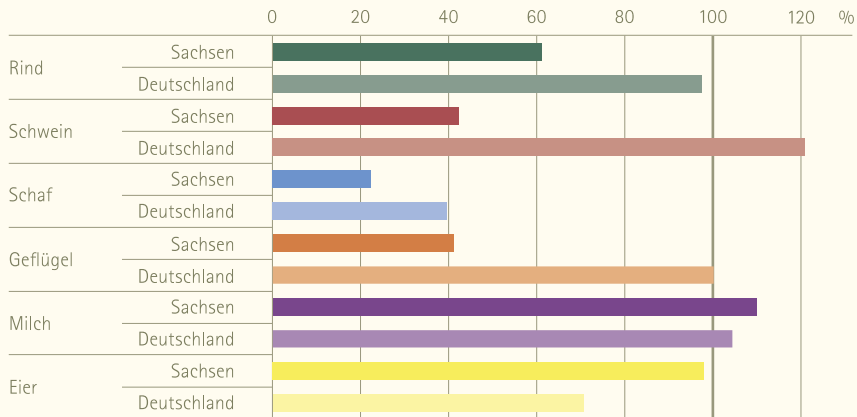


Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Die Werte der Grafik zeigen das 5-jährige Mittel der Selbstversorgungsgrade von 2015/16 bis 2019/20

Selbstversorgungsgrad mit tierischen Erzeugnissen

Aus dem Selbstversorgungsgrad mit tierischen Erzeugnissen kann abgeleitet werden, dass die sächsische Fleischerzeugung im Bundesvergleich eine relativ geringe Rolle spielt. Dagegen wird bei Milch und Eiern rechnerisch eine vollständige Selbstversorgung erreicht. Die Schafhaltung hat insgesamt so stark an Bedeutung verloren, dass der Bedarf zu großen Teilen aus dem Ausland gedeckt werden muss. Regionale Produktionsbedingungen sowie die Marktfaktoren Nachfrage, Verfügbarkeit und Preis führen meistens dazu, dass eine ausschließliche Selbstversorgung einer Region in der Praxis nicht anzutreffen ist.

Selbstversorgungsgrad mit tierischen Erzeugnissen

















Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Die Werte der Grafik zeigen das 5-jährige Mittel der Selbstversorgungsgrade von 2016 bis 2020, bei Milch Werte von 2016 bis 2019.

Veränderung der Tierbestände

In Sachsen werden in mehr als einem Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe Tiere gehalten. Neben den klassischen Nutztieren bereichern dabei zunehmend auch früher hier nicht heimische Arten die Bestände. Zudem gibt es mehr als 25.000 registrierte Hobbyhalter von landwirtschaftlichen Nutztieren. In den vergangenen zwanzig Jahren haben sich die Viehbestände in Sachsen sehr stark verändert. Die Zahl der Schafe wurde halbiert und es gibt ein Fünftel weniger Rinder. Dagegen gab es einen leichten Zuwachs an Schweinen. Die Zahl der Pferde hat sich mehr als verdoppelt. Insgesamt ist der Viehbesatz deutlich gesunken. Alle Nutztierhalter haben sich verstärkt mit wachsenden Anforderungen der Gesellschaft an Tierwohl, Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit auseinanderzusetzen.

Veränderung der Tierbestände

	Rinder	Schweine	Schafe	Geflügel*	Speisefisch**	Pferde	Viehbesatz
2000	 549 TStk.	 599 TStk.	 139 TStk.	 6.412 TStk.*	 3.604 t	 16.289 Stk.	 0,59 GVE/ha
2020	 453 TStk.	 661 TStk.	 65 TStk.***	 5.449 TStk.*	 2.147 t	 34.842 Stk.	 0,48 GVE/ha
Veränderung	- 18 %	+ 10 %	- 53 %			+ 114 %	- 19 %

* Geflügel: Verglichen werden Angaben für 1999 und 2020

** Fische: Verglichen werden Angaben für 2000 mit Datenquelle LfULG und 2020 mit Datenquelle Aquakulturstatistik.

Die Datenerfassung unterliegt bei Geflügel und bei den Fischen einem deutlichen statistischen Effekt, deshalb wird die Veränderung in % nicht dargestellt

*** Anzahl der Schafe durch Veränderung der Zählung beeinflusst

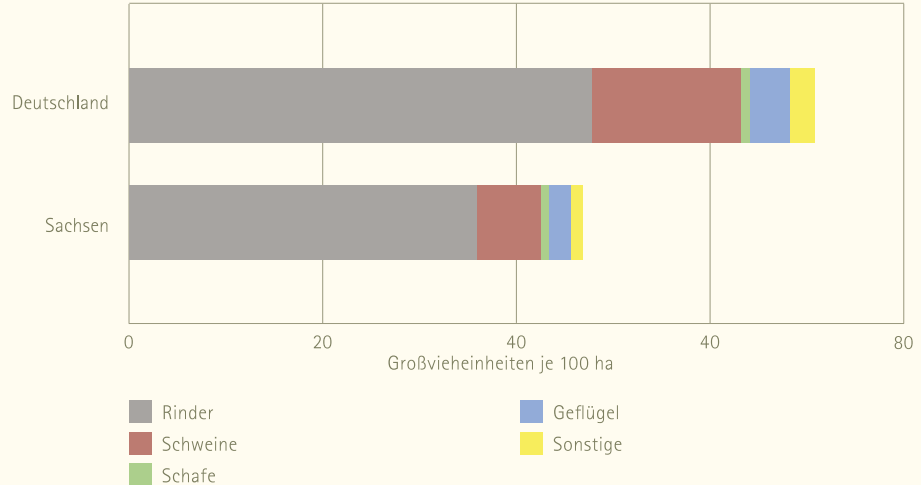
Datenquellen: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und die Sächsische Tierseuchenkasse

Viehbesatz in Sachsen

Die Viehhaltung ist ein wichtiger Teil der Landwirtschaft. Zum einen können in der tierischen Produktion Erzeugnisse eingesetzt werden, für die es sonst keine Verwendung gibt, zum Beispiel Grünschnitt oder Rapskuchen aus der Ölproduktion. Zum anderen sind Mist und Gülle wichtige Düngemittel, so lange nicht zu viel davon auf die Flächen gelangt.

Sachsen hat im Vergleich zum deutschen Durchschnitt einen niedrigen Viehbesatz. Damit bleiben viele Produktionspotenziale ungenutzt. Gleichzeitig kann eine flächendeckende Umweltbelastung aus der tierischen Erzeugung faktisch ausgeschlossen werden.

Viehbesatz von Sachsen im Bundesvergleich

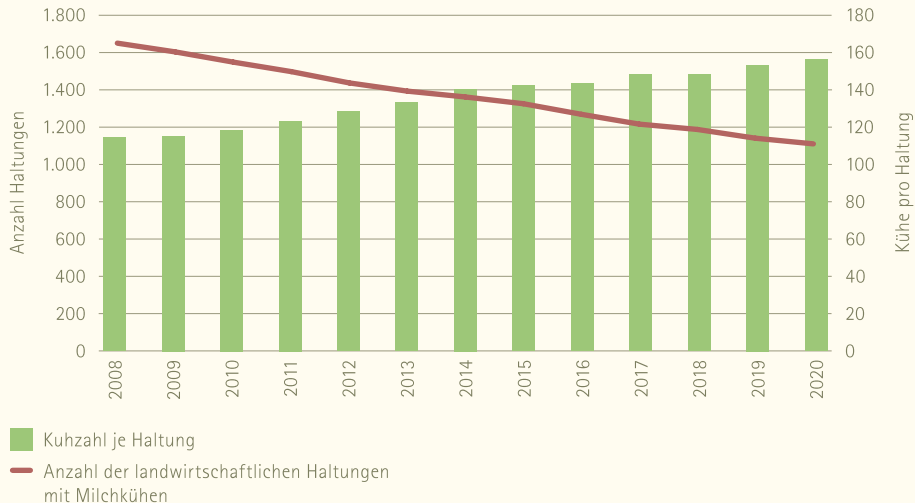


Datenquelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes

Milchkühe pro Haltung

Zu Beginn der 1990er-Jahre gab es neben großen Milchviehhaltungen viele Betriebe mit kleineren Beständen. Inzwischen wird die Milcherzeugung immer stärker professionalisiert. Laufställe mit gutem Liege- und Bewegungskomfort und angepasstem Stallklima sind fast überall Standard. Moderne Melkstände und zunehmend automatische Melksysteme sorgen für mehr Tierwohl und Arbeitserleichterung. Die Kosten dafür können von kleinen Betrieben oft nicht aufgebracht werden. Außerdem schwankt der Milchpreis sehr stark, so dass es mitunter finanzielle Verluste aus dieser Produktionsrichtung gibt, die überbrückt werden müssen. Das führt zusammen mit anderen Einflussfaktoren dazu, dass es immer weniger Betriebe gibt, die Milchkühe halten. Gleichzeitig wird die Zahl der Milchkühe pro Betrieb immer höher.

Milchkühe pro Haltung



Datenquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Themen der Broschüre im Internet:



www.umwelt.sachsen.de



www.landwirtschaft.sachsen.de



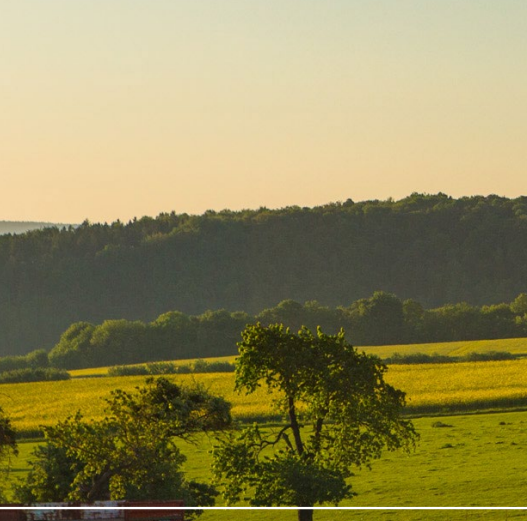
www.laendlicher-raum.sachsen.de



<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/38452>



www.agrarstatus.sachsen.de

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de
Twitter: twitter.com/LFULG
www.lfulg.sachsen.de

Das LfULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL). Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Redaktion:

Abteilung Grundsatzangelegenheiten Umwelt, Landwirtschaft,
Ländliche Entwicklung
Dr. Christoph Albrecht
Telefon: + 49 351 2612-2209
christoph.albrecht@smekul.sachsen.de

Gestaltung und Satz:

Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG

Druck:

Stoba-Druck GmbH

Foto:

Burkhard Lehmann

Redaktionsschluss:

23. November 2020

Auflagenhöhe:

1.000 Exemplare

Papier:

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103-671 | Telefax: +49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de | www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de